

Sessiontitel: Social-Media: Umgang mit Hass und Hetze

Sessiongeber*in: Freddy Greve (Kein Mensch ist illegal)

Impulse/Probleme/Erfahrungen

- Social Media, Online-Shop: Kein Mensch ist illegal (kein-mensch-ist-illegal.org)
- Reichweite in 2015 "explodiert", 300.000 Follower (nicht nur Supporter)
- Kommentare mussten zuletzt gesperrt werden

Wesentliche Fragen

- Wie gehe ich mit entsprechenden Kommentaren um?

Ideen/Ansätze

- "Ich bin Juso"-Videos: persönliche Beleidigungen, die ganz viele likes bekamen
- den Kommentaren keine weitere Plattform geben
- Vorgehensweisen: löschen, dagegen kommentieren, Leute mobilisieren
- man überlegt sich vor jedem Video, ob man es wirklich hochladen soll
- einerseits wäre es wichtig, zu antworten, andererseits ist es vergeudete Zeit (egal, was die über mich denken); ABER: die Personen bekommen Aufmerksamkeit im Netz --> gesunde Mischung zu finden, ist sehr wichtig
- nicht reagieren, da sonst der Post mehr Reichweite bekommt, aber Zustimmung durch Schweigen ist ein Problem
- Kommentare melden: Erfahrungen?
- Austausch mit Meta (Facebook): jährlich, aber es ändert sich nichts; "wir wollen so wenig löschen wie möglich", Richtlinien, was Facebook sich wünscht: Gegenrede
- Gegenrede unter eigenem Post sehr sinnvoll
- was strafrechtlich relevant ist --> anzeigen, aber für Normalos wenig Hoffnung
- unterschiedliche soziale Netzwerke:
 - Facebook sehr extrem
 - Instagram geht noch
 - TikTok: AfD-Hochburg: mit mehr Interaktion gibt man den Videos mehr Reichweite, rechter Content funktioniert extrem gut
 - X: ganz schlimm
- Wenn persönliche Dinge über einen gesammelt werden, kann dagegen vorgegangen werden: aber, wenn man selbst nicht in der Gruppe ist, kann man das nicht nachweisen

- soziale Netzwerke sind öffentlicher Raum; geschlossene Gruppen können ein Problem sein
- Motivation aus den positiven Reaktionen ziehen
- Aufgeben ist der falsche Weg
- Sicherheitsgefühl: Land vs. Stadt
- Anfeindungen finden auch auf der Straße statt, wenn mit Pulli "Kein Mensch ist illegal" unterwegs
- wenn man eine Plattform verlässt, werden die Plattformen sehr viel einseitiger, keine politische Vielfalt mehr
- sozialfreundlichere Plattformen nutzen, gerade im Privaten
- wann fängt man an, alternative Wege zu gehen?
- Kommentare ggf. nur verbergen, nicht löschen (nur der Verfasser sieht die dann noch und die Freunde desjenigen, der den gelöschten Kommentar verfasst hat)
- unterschiedliche Kommentare spiegeln aber auch Glaubwürdigkeit wieder, Diskussion ist Interaktion, das gibt Reichweite
- vernetzt euch, geht in Austausch
- "Mächteungleichgewicht": sehr laute Minderheit
- Algorithmus will Populismus

Ziele – Visionen

- Anlaufstellen
- Schulungen
- Leitlinien
- Medienbildung an Schulen müsste deutlich ausgeweitet werden, gibt es an vielen Schulen nicht
- Wie schaffen wir es, dass das Gefühl der Machtlosigkeit nicht sofort eintritt, wenn wir den virtuellen Raum betreten?
- Wie können wir es schaffen, gute Inhalte auf diesen Plattformen zu platzieren?

Links – Literaturhinweise

- Netzwerk Freiburg
- Kommentare beim Staatsschutz melden: Link tbd Freddy
 - <https://portal.onlinewache.polizei.de/de/bw/anzeige/?article=hass>
- OCCI: how-to-Anleitungen isdglobal.org (Dokumente teilweise auf Englisch)
 - <https://www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2016/06/OCCI-Counterspeech-Information-Pack-English.pdf>
- Institut für strategischen Dialog: monatlicher Bericht zu aktuellen Themen, Analyse zu Kommentare und Anleitungen, wie man reagiert
 - <https://www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2016/06/OCCI-Counterspeech-Information-Pack-English.pdf>